

Protokoll

Sitzung Wander- und Radwegekommission Welschnofen

21.07.2022 um 17.30 Uhr im Ratssaal der Gemeinde Welschnofen

Anwesende:

Katja Rechenmacher Fäckl, Markus Dejori, Egon Seehauser, Florian Eisath, Reinhard Lunger, Bernd Pardeller, Roland Obkircher, Gerhard Krautwurst, Dieter Bologna, Florian Kafmann, Norbert Pichler, Christian Kaufmann, Helen Obkircher

Entschuldigt:

Werner Putzer, Alexia Tschager, Ferdinand Pardeller, Josef Gall

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Konzept Bike-Zone Mittelstation Kabinenbahn König Laurin-Frommer
- Ideensammlung Dorfrundweg
- Allfälliges

1. Begrüßung

Kurze Begrüßung der Gemeindereferentin Katja Rechenmacher Fäckl.

2. Konzept Bike-Zone Mittelstation Kabinenbahn König Laurin-Frommer

Von der Mittelstation der Kabinenbahn König Laurin zur Frommer Alm wurde ein Gesamtkonzept erstellt, damit dieser Bereich auch von Mountainbikern befahren werden kann.

Florian Eisath stellt der Kommission das Konzept vor. Es sieht vor, dass Teile der Strecke „Shared Trails“ sind, also gemeinsame Wege für Biker und Wanderer, und andere Teilstrecken über getrennte Ebenen verlaufen.

Der Streckenverlauf ist von der Mittelstation über den neuen Weg [1B] zur Almhütte Messnerjoch und weiter auf dem Weg [1B] und [15] zur Frommer Alm. Der gesamte Streckenverlauf erfolgt entlang bestehender Wege und Pfade und bietet Großteils die Möglichkeit, Fußgänger und Biker zu trennen.

Zusätzlich sieht das Gesamtkonzept vor, eine Schutzzone auszuweisen, welche auch zukünftig nicht mit Wanderwegen oder Biketrails erschlossen werden soll (Dokument als Anlage). Bernd Pardeller merkt an, dass dieser Vorschlag ein Beispiel für das Zusammenspiel der Interessen von Tourismus, Natur und Grundstückseigentümer darstellt und man habe eine gute Lösung mit diesem Konzept gefunden.

Christian Kaufmann merkt an, dass es aus seiner Sicht bedenklich sei, dass die Strecke für die Mountainbiker im unteren Bereich in den Wanderweg [15] mündet. Auch auf diesem Teil der Strecke sollten - da diese zu schnellem Fahren einlädt - getrennte Verläufe geschaffen werden.

In der Kommission ist man der einhelligen Meinung, dass versucht werden soll, Fußgänger und Biker auch auf den Abschnitten, welche gemeinsam genutzt werden, zu trennen.

Es wird zusätzlich angeregt, sobald möglich, den Trail Richtung Nani Land auslaufen zu lassen. Somit könnte ein Anschluss für einen zukünftigen Bikepark im Bereich des Nani Landes geschaffen werden.

Florian Eisath berichtet, dass man im Zuge der Erarbeitung einer Bike Verbindung in Richtung St. Zyprian eine Umweltstudie in Auftrag gegeben hat. Somit soll ein ganzheitlicher Plan entstehen, welcher den Punkten der Besucherlenkung und des Natur und Landschaftsschutzes Rechnung trägt. Die Ergebnisse der Umweltstudie werden der Kommission vorgestellt, sobald diese final ausgearbeitet wurde. Abschließend spricht sich die Kommission einstimmig positiv zum besprochen Vorgehen aus.

3. Ideensammlung Dorfrundweg

Im Dorf sollen die bereits bestehenden Wege zu einem Rundweg verbunden, gepflegt und etabliert werden. Es wurden drei unterschiedliche Entwürfe ausgearbeitet und der Kommission vorgestellt.

Der Dorfrundweg soll über dem Panoramaweg bzw. Weg [2], dem Weg [5] und [15] zum Hotel Rechenmachers Rosengarten führen und dann runter zum Schießstand bis zum Parkplatz der Kabinenbahn.

Die Kommission bespricht, dass die weitere Route durch das Dorf entlang der Straße führen soll, an den Geschäften und Einkehrmöglichkeiten vorbei, und dann wieder mit dem Panoramaweg verbunden werden soll. Dadurch sollen steilere oder unübersichtliche Passagen vermieden werden (wie z. B. von der Sportzone hoch ins Dorfzentrum oder über den Mühlweg).

Der Bürgermeister Markus Dejori merkt bezüglich des Weges beim „Krusten“ an, dass dieser vom Grundbesitzer realisiert wird und alles geregelt ist.

Die Kommission erhält das Dokument mit den Routenvorschlägen für einen Dorfrundweg zugeschickt und sammelt bis zur nächsten Sitzung weitere Ideen oder Verbesserungsvorschläge.

4. Allfälliges

- MTB-Beschilderung

Viele Schilder der MTB-Wege sind defekt. Bei der Beschilderung wurde der falsche Klebstoff benutzt, weshalb die Tafeln aufgrund verschiedenen Wetterverhältnissen, der Hitze und Kälte aus dem Schild rausfallen. Aus diesem Grund werden die Tafeln nun in die Schilder reingeschraubt, damit sie halten.

- 7er-Steig

Momentan gibt es aufgrund einer Baustelle auf dem Weg [7] eine Umleitung. Markus Dejori erklärt, dass nach Bauabschluss die Situation wie zuvor sein wird und der Wanderweg wieder normal begehbar sein wird, da dort ein öffentliches Durchgangsrecht besteht.

Es wird ans Herz gelegt, dass der 7er-Weg ein Steig bleiben soll und sich im Laufe der Zeit nicht zum Kinderwagenweg weiterentwickeln soll.

- Neue Wegbeschilderung

Florian Kafmann teilt mit, dass er mit der neuen Beschilderung momentan im Rückstand ist, die neuen Pfeiler für die Schilder aber bereits gegossen sind. Der vorübergehende Hilfsarbeiter ist für ihn eine große Hilfe.

In der Zeit von Mitte April bis Ende Mai bräuchte es eine zusätzliche Person, die die Wegwartungsarbeiten durchführt und sich v. a. um die Beschilderung kümmert. Egon Seehauser sichert zu, dass der Tourismusverein jemanden dafür suchen oder eine Firma anstellen wird. In Zukunft sollen die Wanderwege dadurch rechtzeitig für die Sommersaison bereit gemacht werden.

- Waldarbeiten Latemargebiet

Bernd Pardeller berichtet, dass die Forst im September im Latemargebiet Arbeiten mit der Bahn verrichten wird und eine Sperre des Wanderweges [21] eingerichtet werden muss. Die Umleitung könnte über den Weg [20] und [11] gemacht werden.

Es würde eine Person benötigen, die in dieser Zeit den Personenverkehr dort regelt, damit sich die Gäste nicht verlaufen oder sich doch dazu entscheiden, den geschlossenen Weg zu gehen. Die Gemeinde und der Tourismusverein kümmern sich um die Suche nach einer solchen Person.

- Tschagerjoch

Durch die vergangenen Unwetter wurde beim Tschagerjoch der Weg vermurt. Da der Naturpark Wegehalter ist, wird dieser informiert.

- Radfahrer auf Straße

Auf den Pässstraßen ist es immer mehr verbreitet, dass neben den Straßen bzw. am Rand der Straße durch Markierungen eigene Bereiche für Radfahrer geschaffen werden, um den Verkehr flüssiger zu gestalten.

Markus Dejori erklärt, dass die Ausweisung solcher Strecken auf Gemeindestraßen kein Problem wäre, bei den Landes- bzw. Staatsstraßen wie zum Karerpass hoch hingegen schon. Um diese Möglichkeit für Radfahrer zu schaffen, müsste auch zusätzlicher Platz neben den Straßen geschaffen werden oder die Straße verbreitert werden, was nicht immer möglich wäre.

- Wildcamper

Es fällt auf, dass das verbotene Wildcampen in Karersee sehr verbreitet ist. Viele der Gäste würden es sehr schätzen, wenn es einen Campingplatz mit Service geben würde, wo sie ohne Bedenken campen können.

Ender der Sitzung: 19.00 Uhr

Termin für das nächste Treffen: Im September, genauer Termin wird zu späterem Zeitpunkt definiert
In Präsenz – Ratsaal der Gemeinde